

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herantträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 234.

Mittwoch den 6. October.

1897.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Betriebssicherheit auf Nebenbahnen.

Die Zeugnisaussage des Locomotivführers Müller in der Verhandlung gegen die Landesfriedensbrüche angeklagten polnischen Arbeiter vor dem Schwurgerichte in Graudenz hat, wie bei dem Gerichtshofe, so auch in weiten Kreisen des Publikums großes Aufsehen hervorgerufen. Der Locomotivführer mußte gleichzeitig die Obliegenheiten des Zugführers und Schaffners wahrnehmen. Außer ihm und dem Heizer befand sich kein Beamter in dem Zuge. Eine Notleine war auch nicht vorhanden. So kam es, daß der unglückliche Lehrer Grütter und sein Begleiter keine Hilfe bei dem Beamtenpersonal finden konnten und der erstere seinen Tod fand. Im „Reichsanzeiger“ wird nun der Versuch gemacht, nachzuweisen, daß der Eisenbahnverwaltung nichts vorgeworfen werden könne. Die Bahnordnung für Nebenbahnen schreibt nicht vor, daß eine Zugleine mitgeführt werden müsse und verbietet auch nicht, daß der Locomotivführer zugleich Zugführerdienste thut, also ist in beiden Punkten Niemandem etwas vorzuwerfen. Wer hat nun aber die Bahnordnung für die Nebenbahnen erlassen? Der Bundesrath, und zwar unter hervorragender Mitwirkung des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Wenn letzteres die Mitführung einer Zugleine und eine Trennung des Locomotivführers und Zugführerdienstes für notwendig oder auch nur für zweckmäßig gehalten hätte, so wäre es durch die Bahnordnung nicht im geringsten verhindert worden, diese Einrichtungen zu treffen. Die Bahnordnung verbietet die Mitführung einer Zugleine und die Beschränkung des Locomotivführers auf seinen Dienst auf der Locomotive nicht, gestattet vielmehr jeder Verwaltung, auch die Sicherheitsmaßregeln zu treffen, die über die von dem Bundesrathe vorgeschriebenen Maßregeln hinausgehen. Die Note des „Reichsanzeigers“ erkennt dies auch selbst durch die Bemerkung an, daß es im vorliegenden Falle bei der stärkeren Zuggenutzung zweckmäßiger gewesen wäre, wenn dem Locomotivführer noch ein Begleitbeamter beigegeben worden wäre, wie dies der für besondere Anlässe gegebenen Vorschrift entsprochen haben würde. Damit wird zugleich erklärt, daß eine Nachlässigkeit vorgekommen ist und nach Ansicht der Eisenbahnverwaltung an jenem Tage maßgebende Vorschriften für besondere Anlässe nicht beachtet worden sind. Wer aber dafür verantwortlich gemacht werden muß, wird nicht gesagt. Daß der Stationsvorsteher von Tereaphal einen Beamten zur Verfügung hat, den er bei „besonderem Anlasse“ zur Zugbegleitung nach Schweg beordern kann, ist gar nicht anzunehmen. Wahrscheinlich hätte erst die Eisenbahndirection Verfügung treffen müssen. In der Note des „Reichsanzeigers“ vermisst man leider die Hauptfrage, nämlich eine Erklärung darüber, was die Eisenbahnverwaltung zu thun gedenkt, um für die Zukunft ähnlichen Fällen vorzubeugen. Die Bemerkung am Schlusse des Artikels, daß es zweifelhaft sei, ob die Anwesenheit eines zweiten Beamten das Verbrechen verhindert hätte, ist sehr überflüssig. Aus den Berichten über die Gerichtsverhandlung ergibt sich unzweifelhaft so viel, daß, wenn es möglich gewesen wäre, durch Benutzung der Zugleine den Locomotivführer zu benachteiligen oder wenn ein anderer Beamter

im Zuge gewesen wäre, der Lehrer Grütter seinen Tod höchstwahrscheinlich nicht gefunden haben würde. Der „Begleitbeamte“ braucht auf Nebenbahnen selbstverständlich kein Zugführer zu sein; ein Schaffner genügt auch schon; um einen solchen anzustellen, werden die Mittel der Eisenbahnverwaltung wohl noch ausreichen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Graf Badieni genießt nach wie vor das Vertrauen der österreichischen Krone. Kaiser Franz Josef, der am Sonnabend wieder in Wien eingetroffen ist, begab sich nach seiner Ankunft direct vom Bahnhofe nach dem Palais des Ministeriums des Innern, wo er dem Grafen Badieni einen Besuch abstattete und drei Viertelstunden bei demselben verweilte. Auch der Gräfin Badieni flatterte der Kaiser einen Besuch ab. — Das ungarische Abgeordnetenhaus trat am Montag zusammen, und als ausschließlichen Punkt der Tagesordnung die Jubiläumsgedächtnisrede an den König zu beraten, die einstimmig angenommen wurde.

Spanien. Sagasta überreichte der Königin-Regentin die Ministerliste. Die Namen der Minister wurden erst nach der gestrigen Vormittag erfolgten Eidesleistung veröffentlicht. Das neue Cabinet ist wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Präsident, Guyon auswärtige Angelegenheiten, Romero Giron Justiz, General Correo Krieg, Contreadmiral Bermejo Marine, Lopez Puigserver Finanzen, Capdepon Inneres, Graf Riquena Arbeiten und Moret Kolonien.

Türkei. Bezüglich Kretas hat nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel die Porte neuerdings eine Note an die Mächte gerichtet, in welcher sie den früheren Protest gegen die Unwirksamkeit des europäischen Protectorats über Kreta wiederholt und betont. — Die Aufständischen haben zwischen Suda und Jzedin auf österreichische Truppen geschossen. Die Oesterreicher haben das Feuer erwidert und einen Aufständischen ergriffen und nach Suda abgeführt. — Zur Lage auf Kreta wird der „Königlichen Zeitung“ geschrieben: Eine internationale Commission, bestehend aus Offizieren der hier garnisonirenden Landtruppen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der nächsten Umgebung von Kanea die Schäden zu besichtigen. Hierbei kommt hauptsächlich die Provinz Kydonia in Betracht; es wurde mir von Augenzeugen berichtet, daß alle tüchtigen Dörfer, Güter und Besitzthümer vernichtet seien, von Vämen, die den Reichthum der Insel bildeten, ständen gegenwärtig nur noch etwa 20 pCt.; doch hat man sich durchaus nicht entschloß, den europäischen Vertretern zu erklären, daß die wenigen Bäume nicht etwa aus einem menschlichen Räuber, sondern einzig und allein aus Zeitmangel stehen geblieben seien, und daß man sich beileben werde, auch diese so schnell als möglich zu zerstören, damit die Wohngebäude, sollten sie jemals wieder versuchen, zurückzukehren, nichts mehr vorfinden. Das sind also die Verheerungen, die Hadji Michalis nach dem Abzuge des Obersten Waffos von der Insel in die Welt hinausposaunte: Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Fortschritt und Schutz jeglichen Eigentums! Um bei diesem Zerstückeln der auch einen materiellen Vortheil zu haben, ist man schließlich darauf gekommen, Holzsohlen aus den gestählten Bäumen zu machen, die man allmählich in ganzen Segelrädern unter den Augen Europas nach Griechenland verschifft. Die Zustände im Innern verschlimmern sich jedem Tage, und es ist wirklich traurig mitanzusehen, wie auch in diesem Jahre die ganze Angelegenheit von den Mächten verschleppt wird. Wie vorauszu sehen war, bekämpfen sich schon jetzt die Parteien aufs heftigste und mancher eifrige Patriot wird dabei von seinen christlichen Glaubensgenossen ins Jenseits befördert.

— Der Truppenring um die Stadt Kanea ist jetzt ausschließlich von fremden Truppen gebildet. Fort Jzedin und Suda halten die österreichischen Truppen besetzt, im Gelände von Zikalaria liegen die Italiener, auf Fort Subachi haben sich die Franzosen eingekerkert, daran stoßen die Russen in Murnies, und Terrazzo am westlichen Gestade soll von Italienern, die von Kandia herbeordert wurden, besetzt werden. Trotzdem waren in letzter Zeit wieder täglich Mordthaten in nächster Nähe der Stadt zu verzeichnen. Die christlichen Uebelthäter sind natürlich, woran man schon gewöhnt ist, niemals zu finden, sie rauchen gemüthlich in ihrem Dorfe ihre Pfeife und Niemand ist heute im Stande, sie zu verhaften. Vor einigen Tagen wurden drei Christen ermordet aufgefunden, die italienische Justiz hat daraufhin ein Duzend Türken eingesperrt, doch konnten die Thäter bis heute noch nicht festgestellt werden. Um dem gegebenen Versprechen baldigst nachzukommen, sind vor Kurzem thatsächlich wieder einige hundert Olivenbäume in Brand gesteckt worden, ihre flammenden Kronen gaben weithin Zeugniß von der Zerstörungswuth der Christen. Man kann es dem Sultan wahrlich nicht verübeln, wenn er gegen die Wirthschaft der europäischen Vertreter auf Kreta das allerhöchste Mißtrauen hat.

Griechenland. Das neue griechische Cabinet hat sich, wie schon gestern gemeldet, gültig constituirt. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Zaimis (bisheriger Kammerpräsident), Präsident und Auswärtiges, General Smolenski Krieg, Oberst Korpas Inneres, Streit Finanzen, Toman Justiz, Panagiotopulo Unterricht, Kapitän Hadjilivriako Marine. Die nächste Sitzung der Deputirtenkammer findet am Dienstag statt. Die neuen Minister leisteten am Sonntag früh 9 Uhr dem Könige den Eid mit Ausnahme des Justizministers Toman, welcher römisch-katholisch ist und deshalb den Eid um 10 Uhr in Gegenwart des römisch-katholischen Erzbischofs de Angelis ablegte. Es ist in Griechenland das erste Mal, daß ein katholischer Minister wird. — Als man bei dem General Smolenski Grundigungen darüber einzog, ob er das Ministerium des Krieges übernehmen würde, erwiderte er, er sei keine politische Persönlichkeit, sondern ein Soldat und gehorche als solcher dem Befehle seines Königs. Die Zusammensetzung des Ministeriums macht einen ausgezeichneten Eindruck. Die Volksmenge, welche in der Umgebung des Palais versammelt war, begrüßte die Minister sympathisch, besonders den Kriegsminister Smolenski. — Die Presse spricht sich zu Gunsten des Ministeriums aus, nur die delvannitischen Blätter bekämpfen es. „Aly“ sagt, die Weisheit des Königs und die entschlossene Haltung der unabhängigen Presse hätten das Land aus der Krisis errettet, in welche die sich durch politische Leidenschaft geblendete Kammer gestürzt hatte. Delvannis trage als Lohn seiner niedrigen Gesinnung die Sprengung seiner Partei davon. „Akropolis“ schreibt, die bloße Androhung einer Wiederkehr Delvannis zur Regierung erfülle Griechenland und Europa mit Abcheu. „Sirip“ sagt: Möge der griechische Olyvier anhören, das Land, das er ruinirt hat, herauszufordern. Seine Rückkehr zur Gewalt sei unmöglich, sie würde schmachvoll sein. — Karanamos, Deligorgis, Kalli und die Trikupisten haben beschlossen, das Cabinet zu unterstützen. — Die schwere Krisis ist demnach zum Vorübergehenden. Der einzige Leidtragende dabei ist der, hoffentlich nunmehr endgiltig abgethane Abenteuer Delvannis, dem seine eigenen Parteigenossen den Kaufpaß gegeben haben. Die Hauptaufgabe des neuen Cabinets wird die Durchführung des Friedensvertrages sein. Hier gilt es, nachdem man sich mit der Türkei über die Räumung Thessaliens verständigt hat, zu überdenken die finanziellen Schwierigkeiten zu erledigen. Fürst Mouroufzato ist nach Konstantinopel entsendet worden, um über den endgiltigen Friedensvertrag

Gute Speisefartoffeln,
Bisquitt und bayrische,
 sind im Ganzen und Einzelnen jederzeit abzugeben.
O. Burkhardt, Klaus.

Kartoffel-Berkauf.
 Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisefartoffeln abgegeben.
 Zewel à Str. 2,70 Mt.,
 Magnum bonum à Str. 2,50 Mt.,
 Fartoffeln à Str. 1,20 Mt.,
Halleische Str. 40.
 Die Guts-Verwaltung
 von Carl Berger.

Speisekartoffeln
 wohlschmeckend und mehrteich
 liefere regelmäßig.
Ed. Klauß.
 Für Restaurateure
 u. Bierhandlungen!
 Formulare zu den nach den §§ 9, 10
 und 11 der mit dem 1. October d. J. in
 Kraft tretenden Biersteuer-Verordnung für die
 hiesige Stadt vorgeschriebenen Nachweisungen,
 Anzeigen und Lagerbüchern sind zu haben
 in der Buchdruckeret von
Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.

Germanische Fischhandlung
 Frische Sendung:
 Schellfisch,
 Schollen,
 Seehecht,
 Büclinge, Flundern, Spotteln,
 Aale, geräuch. Schellfisch,
 Lachsgeringe, Matrelen, Aal
 u. Hering in Gelee, Remoungen,
 Bismarckheringe, Bratheringe,
 Sardinen, Anchovis
 empfiehlt
W. Krämer.
 Geizogene Kleidungsstücke,
 Betten, Möbel, Wäsche,
 Schuhe und Sitzeisen
 kauft
H. Apelt, Delgrube 4.
Langstiefeln
 von besten Stüdleder billigt bei
R. Schmidt. Seiten-
 heintel.

Pa. Sauerkohl,
ff. Senf- und saure
Gurken
 empfiehlt
C. Tauch,
 Breitenstr. 17.

P. P.
 Einem geehrten Publikum
 von Merseburg und Umgegend
 die ergebene Mitteilung, daß
 ich am 1. October a. e. das
Baumgärtnerische
Restaurations-Grundstück
Dammstraße 7
 käuflich erworben habe und
 selbst bewirtschafte.
 Indem ich bitte, das Herrn
 Karl Baumgärtner erwiesene
 Vertrauen auf mich gütigst
 übertragen zu wollen, verspreche
 ich, mit ff. Speisen und Ge-
 tränken stets aufzuwarten.
 Merseburg, October 1897.

Ww. A. Knoblauch.
Rechnungsformulare
 in allen gangbaren Größen, 100 Stück 50 Pf.
 und 1 Mt., hält stets vorrätig
29. Wöhner, Delgrube.

J. G. Knauth & Sohn,
Entenplan 8,
 empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten der Saison in **Chapeau
 elaque, Cylinder (Seidenhüten), Haar-, Wolle-, Loden- und Velour-
 hüten,** nur neueste Formen und Farben, weich und steif. Kinderhüte in
 verschiedenen klebsamen Formen. **Mützen** nur neueste Formen und Farben
 für Knaben und Kinder.
Shlipse, größte Auswahl am hiesigen Platze,
 nur neue Formen und Dessins.
Gummiträger,
 prima Qualitäten, in jeder Preislage. **Filzschuhe und Pantoffeln** für
 Herren und Damen mit Filz- und Lederhölern und Pelzfutter. **Kinder-
 und Fähringschuhe.** Einlegehölern verschiedener Gattungen. **Aufnä-
 höhlen, Filztafeln** in jeder Stärke. **Handschuhe** in Glacé,
 mit und ohne Futter, für Herren und Damen, **Velour-, Waschleder-,
 Krimmer-, Fahrhandschuhe, Fäufelinge und Arbeits-Handschuhe,
 Maschinen-Handschuhe.**
 Bei Bedarf in diesen Artikeln eruchen wir um die Ehre Ihres Besuchs
 und sichern bei coulanter und reeller Bedienung die allerbilligsten Preise zu.



Max Nell,
Postmarkt 2.
 Fertige Betten,
 Wäsche- u. Aussteuer-
 Artikel billigt.
 Leinwand, Bettzeug,
 Matrazendrell und
 Falzettstoffe
 in nur guten Qualitäten.
Niedrigste Preise.

**Normal-Unterzeuge, Chemisettes,
 Socken, Kragen,
 Barchenthenden, Manschetten,**

**Strick- Westen, Herrenhüte, Ober-
 Gravatten, Senden,**

**Gummi- Franz Lorenz, Regen-
 Wäsche, hl. Ritterstraße 2, schirme,
 Ecke Entenplan.**

**Winter- und Glacé- Hofenträger,
 Handschuhe, Seidene
 Taschentücher, Halbtücher.**

**Möbel-, Spiegel- und Porzellan-Magazin
 von Carl Pertz, Lischlerstr.,
 Breitestrasse 2.**
 Größtes Lager nur gut gearbeiteter Möbel von den einfachsten
 bis zu den feinsten.
Neu! Salon-Verticow Neu!
 mit 6 Säulen, Aufsatz und Facettespiegel.
Eigene Fabrikation. Transport frei!

Werkstätte f. Ansstattungen, Möbel- u. Bauarbeiten.
Max Jetschke,
 Tischlermeister.
 15. Johannisstrasse 15.
 Gute reelle Bedienung.
 Beste Arbeit.
 Billige Preise.
 Bequeme Zahlungsbedingungen.

**Bismarck-Kränze Wohne jetzt
 Sperl's Conditorel. an der Geißel Nr. 2.**
Leimdünger, Otto Huth,
 frischen und gemahlten, offeriert billigt. Billardtischlerei.
Otto Gaudig,
 Fischereistraße 6.

**Meine Wohnung befindet
 sich jetzt
 Mälzerstraße Nr. 10.**
Marie Dahn, Friseur.
Die Schubbehl-Anstalt
 Delgrube E. Mende, Delgrube
 13,
 liefert Herrenhölern m. Abitäten 2,25 Mt.,
 Damenhölern mit Abitäten 1,60 Mt.,
 für Kinder bedeutend billiger aus nur
 gutem Kernholz.
 Auf Wunsch kann sofort darauf ge-
 wartet werden.

Wäsche zum Sticken
 wird angenommen
Schmalestrasse 27 II.
**Liebig's u. Cibils Fleischextrakt,
 Sontens und Blookers holländ.
 Cacaopulver,
 Sprengels Cacaopulver,
 leicht löslich, das Pfund 2 Mark,
 Kamerun-Cacao
 deutsches Colonialprodukt, leicht löslich
 und vorzüglich im Gebäck,
 Vanille, Bruch- und Krümel-
 Chocolate,
 rein Cacao u. Zucker, das Pfund 1 Mt.,
 Kaffeler Safer-Cacao,
 1 Mt. das Paket.
Dr. Lahmann's Nährcacaopulver
 à Waage 150 und 80 Pf.
**Michaels Cichel Cacao und
 Knorr's Safercacao.**
Knorr's
 Suppeneinlagen, Suppentafeln
 mit Fleischextract
 à 20 Pf.
 Erbswürste
 à 30 Pf. mit und ohne Speck,
 Hafermehl
 für Kinder und Kranke à Paket
 24 und 45 Pf.**

in der Drogen- und Farbenhandlung
**von Oscar Leberl,
 Burgstrasse 16.**

Zur Saison
 empfiehlt sich zur Anfertigung
 eleganter Herrengarderobe,
 Garantie für tadellosen Sitz, saubere Ar-
 beit, pünktliche Bedienung bei solchen Preisen.
**F. Wilh. Meier, Schneidermstr.,
 Brühl 17.**
 NB. Stoffe werden bereitwilligst ange-
 nommen. **D. O.**

Empfehle meine auf das Beste eingerichtete
**Fahrrad-
 Reparatur-Werkstatt.**
W. Gärtner,
 gr. Ritterstr. 26.

Den Eingang der
**Herbst- und Winter-
 Neuheiten f. Damenpuz**
 beschre mich ganz ergebnis anzu-
 zeigen und empfehle
**Damen-
 und Kinderhüte,**
 geschmackvoll garnirt und ungarnt,
 zu allerbilligsten Preisen.
M. Exner,
 Postmarkt 12.
 Große Auswahl gutstehender
 Corsetts.

Aufruf für Armenien.
 Etwa 400 aus dem Blutbade in Armenien
 gerettete Waisenkinder werden in 4 Waisen-
 häusern in den Nachbarkantonen von dem
 deutschen Hilfscomite erzogen. Zu ihnen soll
 das armenische Volk seiner ausgerauften arme-
 nischen Orte, in welchen alle Männer, Frauen,
 Jünglinge und Jungfrauen erschlagen, ver-
 dramt oder getraubt sind, in das neue Jahr-
 hundert heimbergerettet werden.
 Der Unterhalt für ein Kind kostet jähr-
 lich 100 Mt. Wer hilft mit, ein solches
 Kind von Merseburg aus zu unterhalten,
 durch eine Gabe von jährlich 5 Mt. auf zu-
 nächst 3 Jahre?
 Es haben zugehört: 5 Mt.; 3 Mt.; 2 Mt.;
 1 Mt.; 50 Pf.; 30 Pf.; 20 Pf.; 10 Pf.; 5 Pf.;
 3 Pf.; 2 Pf.; 1 Pf.; 50 Pf.; 30 Pf.; 20 Pf.;
 10 Pf.; 5 Pf.; 3 Pf.; 2 Pf.; 1 Pf.;
 Wer hilft weiter? Gaben von 5 Mt. auf zu-
 senden an
 Superintendent Martinus.

Geschäfts-Eröffnung.

Den vielfach geäußerten Wünschen meiner werthen Kundschaft nachkommend, habe ich mit dem heutigen Tage in dem früher von mir innegehabten Locale

➔ **Neumarkt Nr. 11** ➔

eine **Zweig-Verkaufsstelle** meiner sämtlichen Artikel eröffnet.

In Folge sehr umfangreicher Abschlüsse mit den ersten Fabrikanten bei der niedrigen Conjunktur bin ich in der Lage, ganz aussergewöhnlich billige Preise stellen zu können und habe ich sämtliche Calculationen revidirt und im Preise bedeutend ermässigt.

Kauftüchtige auswärtige Geschäfte als ständige Abnehmer vereint mit dem grossen Absatz meines eigenen Waarenhauses bringen einen so schnellen Umsatz mit sich, dass ich in der angenehmen Lage bin, meiner werthen Kundschaft stets das Neueste anbieten zu können.

Der Verkauf findet, wie bekannt, zu billigsten, festen u. offenbezeichneten Preisen statt.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Hauptgeschäft Entenplan 3. Merseburg. Zweigggeschäft Neumarkt 11.

HEINR. HESSLER, Neumarkt 79.
besonders sich zur Ausführung von
 Petaschaften,
 Ziehmaschinen, Signalstempel,
 Automatenstempel,
 Metall- u. Kautschukstempel für Behörden u. Privats
 Brennstempel, Glühbirnen, Papiermaschinen
 Trockenstempelpressen
 etc. etc.
 zu billigen Preisen.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Melau's Selbstbewahrung.
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mart.
 Lese es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet. Tausende ver-
 danken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
 markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
 handlung.

"MESSMER"
Thee 3.50 pr. Pfd.
Beliebte Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.80
 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepack. 60 u. 80 Pf.
 Zu haben bei **Gustav Schönberger jr.**
Die landwirthschaftliche
Winterschule
 zu Merseburg eröffnet ihren
 diesjährigen Curus am
Mittwoch den 13. October,
 nachmittags 2 Uhr.
 Anmeldungen nimmt von jetzt
 ab entgegen u. Auskunft ertheilt
Dr. phil. Gwallig,
 Director,
 Merseburg, Karlsstr. 13.

Neuheiten
 der Herbst- u. Winter-Saison
 in
 Hüten, Bändern u. Federn etc.
 (reichste und preiswertheste Auswahl)
 empfiehlt
Franz Lorenz,
 11. Ritterstraße 2,
 Ecke Entenplan.

Damen-
Kragen,
Mantelborten
u. Gravatten
Befüge,
Nähen
und
Episen

Güter-
Kisten,
Sägen
u. Geräte
Bänder-
u. Spitzen-
u. Stoffe

Jede Dame,
 welche einen wirklich preiswerthen
geschmackvoll garnirten Hut
 tragen möchte oder ihre Hüte nach neuester Mode ge-
 ändert zu haben wünscht, besuche das große
Spezial-Hut-Magazin
H. Pulvermacher,
 Burgstr. 5. Merseburg. Burgstr. 5.

Pa. ameril. Petroleum,
 à Liter 18 Pf.
Pa. Norw's Kaiseröl,
 à Liter 25 Pf.
 empfiehlt
F. Otto Wirth,
 Gotthardstr. 11.



Empfehle mich den geehrten Herrschaften
 von Merseburg und Umgegend bei bevor-
 stehenden Umzügen zum
Transport von Möbeln
 nach allen Orten des In- und Auslandes per
 Eisenbahn ohne Umladen in der Neuzeit ent-
 sprechenden Möbelwagen.
Karl Ulrich jun.,
 Landstädter Str. 17

Rester!
 Die bei meiner Inventur an-
 gefammeten Rester in
Aleiderstoffen,
Flanellen, Buckskins
Leinen u. baum-
wollenen Saaren
 sind zusammengestellt und verlaufe
 dieselben zu jedem annehmbaren
 Preise aus.
A. Günther,
 Markt 17.
 Hierzu eine Beilage.

Volkswirtschaftliches.

Die ausständigen Formner in Berlin waren am Sonntag zusammengekommen, um den Bericht ihrer Commissionen über die am Sonntagabend vor dem Berliner Obergericht als Einigungsamt gepflogenen Verhandlungen zur Beilegung des Ausstandes entgegenzunehmen. Der Vertrauensmann, Metallarbeiter Kiffin, berichtete eingehend über die Verhandlungen und empfahl, den Vergleich anzunehmen, falls die Arbeitgeber sich verpflichten, keinerlei Maßregelungen der Arbeitnehmer stattfinden zu lassen. In ähnlichem Sinne sprach sich auch der Vertrauensmann Uhrmacher Näther aus. Die Stimmung unter den Ausständigen ist im Allgemeinen verhältnißlich, so daß auf eine Verständigung am Dienstag vor dem Gewerbegericht zu hoffen ist.

Ein belgischer Bergarbeitercongreß in Lüttich beschloß am Sonntag, die Bergarbeiter sollen vor dem 15. November eine Lohnerhöhung von 15 pCt. fordern und vom 6. November ab keine Ueberstunden mehr machen.

Im englischen Maschinenbauerstreik ist eine Vermittelung nicht zu Stande gekommen. Der Secretär des Vereins der Maschinenbau-Unternehmer erklärt, daß die Unternehmer bei der Besprechung in Birmingham den Vorschlag des Handelsamtes, betreffend eine Commission mit der vereinigten Gesellschaft der Maschinenbauer, nicht angenommen hätten.

Provinz und Umgegend.

Mühlhauen, 1. Octbr. Am gestrigen Tage fand nachmittags 2 1/2 Uhr die Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen statt. Vorsitzender Schröder-Magdeburg eröffnete und begrüßte dieselbe. Vertreter waren von 79 Zweigvereinen mit 187 Stimmen zugegen. Es wurde zunächst vom Kassirer Rektor Lur-Magdeburg der Kassenbericht erstattet, der in Einnahme 5389,29 Mk. in Ausgabe 2777,04 Mk. ergab, sodas ein Bestand von 2612,25 Mk. verblieb. Hiernach erfolgte ein Bericht der Kassenprüfer, welche alles in bester Ordnung befunden hatten. Nachdem über die Beitragsaufstellung und den Rechtschutz berichtet war, kam man zum Hauptpunkte der Tagesordnung. Derselbe betraf unsere Lehrerbefoldung. Es wurde folgender Antrag angenommen:

„Der Vorstand des Provinzialverbandes möge erachtet werden, beim Ministerium vorstellig zu werden, daß höhere Sätze eingestrichelt werden, als von der Provinzialconferenz für Sachsen gesehen ist.“ Weiter wurde das Statistische Bureau beauftragt, festzustellen, wieviel von den vom Staate zur Durchführung des Befoldungsgesetzes ausgeworfenen Geldern von den Gemeinden tatsächlich zu diesem Zwecke benutzt werden. Darauf schritt man zur Festsetzung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. Danach sollte Heinemann-Halberstadt zuerst über: „Was verstanden wir den allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oct. 1872?“

— Müller-Halle über: „Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Vorbildung des Lehrers?“ und zuletzt Brinmann-Halle über: „Vortheile und Nachteile der Monopolisierung von Lehr- und Vermitteln.“ sprechen. Der Zweigverein Naumburg stellte den Antrag: „Die Versammlungen des Provinzialverbandes nur alle 2 Jahre im Wechsel mit dem deutschen Lehrertage abzuhalten.“ Derselbe wurde abgelehnt. Dasselbe Schicksal erfuhr die drei Anträge Quedlinburg, betreffend freie Fahrgelder und Tagegelder der Referenten, Salzwedel — betreffend die Herausgabe eines Verbandsorgans und Baderleben, Ascherleben und Halberstadt-Land, betr. Wahl der Delegirten zum deutschen Lehrertage durch Stimmenabgabe. An Stelle des anscheidenden Vorliegenden Lehrer Schröder-Magdeburg wurde Dr. Schmeil-Magdeburg gewählt. Ersterer wurde zum Ehrenvorsitzenden des Provinzialverbandes ernannt. Am „Able“ tagte hierauf der Eueritenverein. Der Abend versammelte noch die Zöglinge der einzelnen Seminare in verschiedenen Localen. Da gab es manch frühliches Wiedersehen nach vielen, vielen Jahren. — Am sonnigen Morgen des heutigen Tages fand die Hauptversammlung des Lehrervereins statt. Nach der Eröffnung begrüßte der Vorsitzende Schröder-Magdeburg die Teilnehmer des Meiss die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls erhielt Heinemann-Halberstadt das Wort zu seinem oben erwähnten Vortrage. Die sehr klaren Ausführungen wurden beifällig aufgenommen und ohne Debatte angenommen. An den Vortrag des 2. Themas schloß sich eine sehr animirte Debatte. Die Hefen des dritten Vortrags wurden sämmtlich angenommen. Lehrer Schröder schloß

sodann mit herzlichem Dankesworten die Versammlung. Nachmittags vereinigten sich etwa 280 Teilnehmer bei einem Festmahle, bei dem manch launiger Trinkspruch ausgesprochen wurde. Am Abend fand die mit musikalischen Vorträgen verbundene Abschiedsversammlung im Schauspielhaus statt. Allen Teilnehmern werden die in dem gastfreundlichen Mühlhauen verlebten über Erwarten schönen Tage unvergeßlich bleiben.

Halle, 3. Oct. Dieser Tage erhielt ein hiesiger Cartonnagenfabrikant eine Zuschrift, in der ihm ein Auftrag auf 500 Pappfassen in Aussicht gestellt und er zur weiteren Besprechung in die Wohnung des Briefschreibers entboten wurde. Wie gewöhnlich auf seinen Geschäftswegen benutzte der Fabrikant auch, als er dieser Aufforderung entsprach, sein Fahrrad, das er vor dem Hause, in dem sich nach dem Schreiben die Wohnung des Briefschreibers befinden sollte, stehen ließ. Von einem Manne des Namens, den die Unterschrift des Briefes angab, mußte man jedoch dort im Hause nichts. Als der Suchende das Haus wieder verließ, wurde er inne, weshalb man ihn dorthin bestellt; sein Rad war verschwunden, und die Nachforschungen nach dem Diebe waren bisher erfolglos.

Weißenfels, 5. Oct. Muthmaßlich durch vorläufige Brandstiftung brannte in Wählsitz ein dem Guts- und Mühlbesitzer Gustav Graul gehöriger Getreidedeilen nieder, welcher bei der Merseburger Land-Feuer-Sozietät mit ca. 4000 Mk. versichert ist.

Weißenfels, 4. Oct. Sonnabend in später Abendstunde verhaftete die hiesige Polizei den Mörder August Brechel, welcher am 30. v. M. aus dem Gerichtsgewächse in Naumburg ausgebrochen war. Bekanntlich hatte Brechel in der Correctionsanstalt in Zeitz einen seiner Mitcorrigenden ermordet; seines jugendlichen Alters wegen konnte er nur eine längere Gefängnisstrafe erhalten, die er in Naumburg verbüßt. Gestern wurde derselbe nach Naumburg jurisdiktionsverwahrt.

Herzberg, 4. Oct. Gestern Mittag ist ein dem Hüner Ziege in Malitzschendorf gehöriger Getreidedeilen abgebrannt, welcher eine größere Quantität Roggen enthielt. Böswillige Brandstiftung wird vermuthet.

Debitzfelde, 3. Oct. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Freitag Morgen auf der Bahnstraße zwischen Debitzfelde, ca. 1000 Meter oberhalb der Bahnstraße Mieske zugetragen. Der Bahnarbeiter Janack aus Mieske wollte zur Arbeit gehen, überschritt den Bahnsteig und wurde hierbei von einer Locomotive erfasst und überfahren. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte ist Familienvater und steht in der Mitte der dreizehnten Jahre. Es liegt die Vermuthung nahe, daß der Verunglückte bei dem starken Nebel die herankommende Maschine nicht hat wahrnehmen können.

Schmalalden, 2. Oct. Einem gewaltigen Sturm aus Eimenthal bei Schmalalden passirte es vor einigen Tagen, daß er statt eines Wildes eine pflanzende Kuh erlegte. Ein theures Vergnügen!

Wettin, 3. Oct. Im Laufe voriger Woche waren Delegirte des Sächsischen Kriegerbundes hier anwesend, um unseren „Winkel“, das Stammschloß der sächsischen Fürsten, zu besichtigen. Wie der Hall. Centr.-Anz. berichtet, beabsichtigt der Kriegerbund, das Schloß anzukaufen und seinem König Albert zum 25 jährigen Regierungsjubiläum zu schenken.

Erfurt, 2. Oct. Die Eröffnung des Güterverkehrs auf der neuen Bahn Erfurt-Langensalza ist auf den 15. October d. J. festgelegt; die Peronenbeförderung wird voraussichtlich erst am 1. November ihren Anfang nehmen. Vorgefem hat die behördliche Abnahme der neuen Eisenbahnbrücke über die Oera bei Kühnhausen stattgefunden.

Weimar, 4. Oct. Die hiesige elektrische Centrale ist in der verfloßenen Nacht abgebrannt. Das Stadttheater ist dadurch für vierzehn Tage lahmgelegt.

Cisleben, 4. Oct. Erdererschütterungen haben wiederum in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und in vergangener Nacht stattgefunden.

Kassel, 1. Oct. Gestern Nachmittag stieß innerhalb des Dorfes Bettenhausen der Radfahrer St. mit einem ihm entgegenkommenden Fuhrwerke zusammen, daß der Rahmen des Fahrrades zerbrach, der Fahrer stürzte und ihm das scharfe Ende des zerbrochenen Rades mit solcher Wucht in den Leib eindrang, daß eine schwere, lebensgefährliche Verletzung entstand.

Bennedekstein, 2. Oct. Von den in der vorigen Woche hier in Nothquartieren gelegenen Soldaten wurden, wie die hiesige Zeitung mittheilt, nach Ausmarsch derselben folgende Gegenstände zurückgelassen und dem hiesigen Magistratebureau zugefellt: ein Fahrrad, 3 Tornister,

ein Helm, 15 Feldmützen, zwei Taschenuhren, zwei Paar Strümpfe, einige Hemden, mehrere Paar Stiefeln, mehrere Taschenuhren, eine Kiste Wein, Schießsichre, Geldbeutel, Putzzeug, Kaiser Wilhelms-Medaillen, Patronenhülsen und Raspatronen in großer Anzahl. Im Ganzen waren es über 150 Gegenstände, welche dem Bureau eingeliefert und von dort aus dem Kommando des 4. Armeecorps zugefellt wurden.

Leipzig, 4. Oct. Der Kaiser hat der 50. Hauptversammlung des Gesamtvereins der Evang. Gustav Adolf-Stiftung folgendes Telegramm zugehen lassen:

Rominten, 4. Oct.
„Ich habe die treuen Segenswünsche, welche Mir der Gesamtverein der Evangelischen Gustav Adolf Stiftung gelegentlich seiner 50. Hauptversammlung dargebracht hat, mit herzlichster Freude entgegengenommen und danke für diese freundliche Begrüßung aufs wärmste. Ich wünsche den segensreichen Bestrebungen der Gustav Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und reichen Erfolg und werde der Stiftung, wie den Vereinen in Meinen Landen gleich Meinen Vorfahren an der Krone als deren Protector stets Mein besonderes Interesse und Meine Fürsorge gern zu Theil werden lassen. Das Mein, im Verein mit den übrigen evangelischen Fürsten Deutschlands seiner Zeit an geweihter Stätte abgelegtes Zeugniß für unser evangelisches Bekenntniß in der 50. Hauptversammlung einen so freundigen Widerhall gefunden, hat Mich mit großer Befriedigung erfüllt.“

Wilhelm I. R.
Dresden, 1. Oct. Die internationale Kunstausstellung wird nunmehr am 17. Oct. geschlossen. Wie wir bereits heute mittheilen können, wird die Ausstellung, deren künstlerischer Erfolg von der gesammten in- und ausländischen Presse rüchichtslos anerkannt worden ist, auch in finanzieller Beziehung befriedigend abschließen, so daß ein Deficit nicht zu erwarten ist. Die Verkäufe dürften bis zum Schlusse der Ausstellung nahezu die Summe von 400 000 Mark erreichen, wodurch jedenfalls der Beweis erbracht worden ist, daß Dresden als Kunstmarkt ersten Ranges gelten kann. Die Ziehung der Lotterie findet am 19. Oct. statt. Der glänzende Erfolg der Ausstellung hat bereits den Gedanken an ein neues Ausstellungsunternehmen im Jahre 1899 wachgerufen. Dasselbe soll unsere nationale Kunst in Verbindung mit dem nationalen Kunstgewerbe umfassen.

Dresden, 2. Oct. Die Kirche zu Briesnitz unweit Dresden wird die erste Kirche Sachsens werden, die mit Acetylen gas beleuchtet wird. Die Genehmigung zur Errichtung einer besonderen Bereitungsanstalt für das neue Gas wurde der dortigen Gemeinde seitens des Bezirksausschusses erteilt.

Dresden, 4. Oct. In der Nacht zum Donnerstag, etwa gegen 12 Uhr, ist nach der „Hall. Ztg.“ in Gorbis auf dem sogenannten Leichenwege zwischen hier und Gotta der Milchhändler Fisch von zwei Männern überfallen und in die Brust gestochen worden. Der anscheinend 17-jährige Verletzte ward einige Zeit darauf von zwei Vorübergehenden aufgefunden und in ein Haus in Borsdorf gebracht, wo man ihm Stärkungsmittel darreichte. Bis jetzt herrscht noch völliges Dunkel über den hier vielbesprochenen Ueberfall.

Localnachrichten.

Merseburg, den 6. October 1897.

Das Reichsversicherungsamt hatte sich am 1. d. M. unter dem Vorhitz des Directors Parrini mit der prinzipiell wichtigen Frage zu beschäftigen, ob Verletzte auch für kleine Verletzungen z. B. für den Verlust von einem und zwei Fingergliedern eine fortlaufende Rente von der zuständigen Berufsgenossenschaft beanspruchen können. Der Schmied Rose aus Halle hatte unrettig einen Betriebsunfall erlitten und dabei ein Glied vom vierten Finger der linken Hand verloren. Er ersuchte die Knappschafts-Berufsgenossenschaft, ihm eine Entschädigung gewähren zu wollen. Die Berufsgenossenschaft weigerte sich aber, dem Verletzten eine Rente zu bewilligen, nachdem festgestellt worden war, daß das Verletztes abgeheilt war. Rose verklagte sodann die Berufsgenossenschaft beim Schiedsgericht in Halle und beantragte, letztere zur Rentenzahlung verurtheilt zu werden, da durch den Unfall seine Hand offensichtlich verkrüppelt sei. Das Schiedsgericht in Halle gab auch der Berufung des Verletzten statt und verurtheilte die Berufsgenossenschaft, dem Kläger eine Rente von 10 Prozent zu gewähren. Das Schiedsgericht ging bei seiner Entscheidung von der Erwägung aus,

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Gasthause zu Wallendorf
2 Fäuser Schweine.
Merseburg, den 4. October 1897.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Umzugshalber sollen folgende Gegenstände, als:
1 Häckselmaschine, 1 Rennschlitten, 18 Gebirgsleitern, 1 Partie Obstkörbe, 1 Gebirgsbude, 1 Fress- und 1 Lastwagen, ferner 2 Biegen und 70 Gentner Gartenerde
Donnerstag den 7. October cr., mittags 12 Uhr,
im Gasthause zu Abendorf meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 4. October 1897.
G. Höfer.

Der Ausverkauf
des A. Günther'schen Tuch- und Buckskin-Lagers findet bis auf Weiteres
an Wochentagen:
Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-6 Uhr,
im Laden Delgrube Nr. 4
statt. Zum Verkauf kommen:
hochfeine Eskimos u. Flocines zu Ueberziehern, bessere Anzug- u. Hosenträger, schwarze Tuche, Buckskin, Kammgarn und Cheviot, Dreile und Jagdleinen, weiße u. coul. Piquewesten, Janelle, Serge, seidene u. wollene Paletotsunter.
M. Möllnitz,
Auctionator.

Haus Burgstrasse 13
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung gegen 6%. Näheres beim Verwalter Kunth, H. Mittelstraße 4.

Hausverkauf.
Das dem verstorbenen Franz Hee gehörige Grundstück zu Merseburg, Amnenstraße 13, soll am 9. October 1897, 9 Uhr Vorm. Poststr. 1, Zimmer 19, gerichtlich meistbietend verkauft werden.

Ein Sopha (Cassine)
mit Kupferfarbenem Bezug, mit Klappschloß, wie neu, aus Versteigerung, hat im Auftrage billig zu verkaufen
H. Jänicke,
Decorateur, Kreuzstraße 10.
Dasselbe eignet sich sehr für Hotelzimmer.

Mehrere gute Landguthhöfe
habe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gustav Penschel,
Friedrichstraße 11.

Gute mehrläge Speisekartoffeln
verkauft im Ganzen und Einzelnen
G. Maudrich, gr. Sigistr. 6.
Auch ist dabeist ein großer Vollen Futterkartoffeln, à Cr. 1 M., abzugeben.
Gute mehrläge Speisekartoffeln,
à Cr. 2 M. 50 Pf., sind zu verkaufen
Neumarkt 67.

Klavier
zu mieten gesucht. Anmeldungen an die Musikschule d. St.
Ein altes brauchbares kräftiges Arbeitspferd ist zu verkaufen
Pretzsch 5.
Ein großes Fäuser Schwein verkauft
Amstehäuser 10.

Nach Aufgabe meines Tuch- u. Buckskin-Geschäfts habe ich mein Lager in
Leinen- und Baumwollwaaren
bedeutend vergrößert.
Markt 17. A. Günther. Markt 17.

2 Schlafstellen mit Mittagstisch
Johannisstraße 1.
offen
Privatunterricht.
Nachhilfe- und Arbeitsstunden im Gymnasium und Elementarjahren ertheilt
Professor Reichert,
Vorwerk 4 I.

Ba. Magd. Sauerfohl.
Auch die zweite Sendung ist sehr schön ausgefallen.
K. Remicke.

Schwere u. leichte Fuhrer
werden angenommen.
A. Eggert, Neumarkt 63.
Gebraunten Kaffee,
sehr im Geschmack, per Pfd. Mk. 1, empfiehlt
R. Fraenzel.

Herren-Garderobe nach Maß
wird unter Garantie für guten Sitz bei billiger Berechnung angefertigt von
Paul Brauer, Schneidermstr.,
H. Ritterstr. 6a, 1. Etage.
Nicht von mir gekaufte Stoffe nehme in Arbeit.

Stolzescher Stenographen-Verein.
Donnerstag den 7. October, nicht Mittwoch, abends 8 Uhr im „Herzog Christian“:
General-Versammlung.
Vortrag
des Herrn Gymnasial-Oberlehrers **Dr. Schwarze-Wittenberg:** „Die Bereinigung der Stenographie-Systeme Stolze, Schrey, Welten“.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.
Die Eröffnung des 29. Jahres der landwirtschaftlichen Wirtsekreise wird
Mittwoch den 13. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,
im oberen Saale des alten Rathshofes zu Merseburg
in herkömmlicher Weise stattfinden und laden wir hierzu die Eltern resp. Vormünder der Schüler, sowie Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Schulwesens ergebenst ein.
Döllau, den 1. October 1897.
Der Vorstand
des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.
Graf Dohenthal, Vorsitzender.

Zimmerstutzen-Verein.
Ueb Aug
und Hand
den 7. d. M.
beginnt das statutenmäßige
Prämien-schießen.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Montag den 11. October 1897
Haupt-Uebung.
Ausreiten am Gerüstshause abends 8 1/2 Uhr. Näher Versammlung im Zivoli.
Der Kommandant.

Ehem. Garde.
Donnerstag den 7. October
Monats-Versammlung.

Bogel's Restauration.
Heute Mittwoch
Schlachtfest.
Reichskrone.
Donnerstag, von 6 Uhr ab,
Pöfelknochen.
Reinhold Walther.

Gasthaus Leuna.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
früh Wellfleisch, Nachmittag frische Würst und Bratunsk. ff. Zwiebel- und Erdbeerenleberwurt.
H. Köhler.

Kennen bei Halle a. S.
In Merseburg sind Tribünen-Billets bis Freitag Mittag in der Stollberg'schen Buchhandlung zu haben.
Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Reichskrone.
Donnerstag den 7. October, abends 8 Uhr,
findet das
5. Sommer-Abonnements-Concert
der Kapelle des Magdeb. Fü.-Regiments Nr. 36
statt.

Familien-Billets 6 Stück 2 1/2 Mark, 3 Stück 1,05 Mark sind zu diesem Concert in der Reichskrone zu haben. Vorverkauf-Billets bei Herrn Heine Schultze jr., Gg.-Geschäft, à 40 Pf. Abendkasse 50 Pf. Es bietet ein recht rege Theilnehmung hochachtungsvoll
Reinhold Walther.

Reichskrone.
Empfehle meinen vorzüglichsten
Mittagstisch
im Abonnement à 75 Pf. und à 1 Mark. Sodachungsvoll
Reinhold Walther.

Saale-Schlösschen.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.

Kaiser Wilhelmshalle.
Heute Schlachtfest,
von 9 Uhr ab Wellfleisch, abends diverse Würst mit Kartoffelsalat.
Dazu empfehle das so beliebte Pilsener aus der Felschischen-Brauerei, H.-G. Weimar.
P. Selle.

Restaurant Preussischer Adler.
Donnerstag Schlachtfest.
L. Wassermann.

Menzel's Restaurant.
Heute Mittwoch Abend
Salzknochen.

Sahje's Restaurant.
Heute Mittwoch
Schlachtfest,
früh 8 Uhr Wellfleisch.

Hoffischerei.
Heute Mittwoch Abend Salzknochen.
Morgen Donnerstag
hausflachtene Würst.
Carl Tauch.

Rollschuh-Club.
Seite Abend Uebungsstunde.
Lente zum Hüben-ausmachen
werden angenommen.
O. Burkhardt, Klaus.

Tüchtige Arbeiter
bei 32 Pf. Stundenlohn nach auswärts gesucht.
C. Günther jun.,
Wauermeister.

Eine ältere alleinstehende Frau zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offert unter **Haushalt** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Ein Laufbursche
wird der sofort gesucht von
M. Goldstein,
Hofmarkt 6.

Fehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir meiner Lederfabrik suche ich baldigst einen Lehrling.
Gottlob Mylius.
Ein Mädchen von 15-16 Jahren zur
Aufwartung
gesucht. Zu erfragen im
Restaurant Tischer Keller.

Mädchen für hier und auswärts, ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Nov. nach Halle für Küche und Hausarbeit bei 50 Thlr. Lohn, sowie Mädchen und Knaben auf Land sofort und Neujahr gesucht durch
Witwe Minna Voigt, Oberbretterstr. 14.
Eine junge Witwe, welche einen besseren Haushalt selbstständig geführt hat und gutes Zeugnis vorlegen kann, sucht Stellung als **Wirthschafterin** zum 15. Oct. oder später. Offerten zu richten an
Witwe Th. Kohlmann, Schaafstr.
Eine Anweisung zur Zahlung der Altersversicherung ist **betreten.** Bitte dieselbe abzugeben gegen Belohnung bei
C. Kämmer, Amstehäuser 4.

Tagelohn.
deutsch, leinb., braun und weiß, zugelaufen. Abzuholen im
Thüringer Hof.

Dank.
Für die hohe Beerdigung und Anstehung, die mir zu meinem 50jährigen Dienstjubiläum seitens des Herrn Hauptmanns von Role hieselbst, sowie seitens des Herrn Directors Thiele und der Verwaltung der Fuderfabrik Körbischdorf zu Theil geworden ist, sage ich meinen herzlichsten unterthänigsten Dank. Dank auch allen denen, die mich an diesem Tage durch Glückwünsche u. erheiterten.
Frankleben, den 4. October 1897.
Friedrich Walther, Handarbteiler.

Dank.
Allen, welche mich zu unserer silbernen Hochzeit am 3. d. M. in so reichem Maße mit Aufmerksamkeiten überhäuft und erheitert haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Robert Grune
und **Frau Rosalie geb. Tress.**

Durchschnitts-Marktpreise
für den Monat September 1897.

Weizen, p. 100 kg	18 50	Cent, pro 100 kg	5 19
Roggen, do.	14 40	Stroh, (von der Reule),	1 40 bis 1 30
Serrie, do.	20	Schweinefleisch, do.	1 20 bis 1 20
Hafer, do.	15 22	Rindfleisch, do.	1 30 bis 1 20
Erbsen, gelbe, do.	16 67	Schmalz, do.	1 20 bis 1 20
Bohnen, do.	17	Butter, do.	2 50 bis 2 40
Linien, do.	21	Eier, pro Stück	4
Kartoffeln, do.	5 25	pro 100 Stück	5 50 bis 5
Hirse, do.	3 80	Stroh,	4
Arumstroch, do.	1 90	Wasser, pro 100 Liter	2

Stärke und niedrigste Marktpreise
vom 26. Sept. bis zum 2. October 1897.

Weizen, pro 100 Mt.	18 50 bis 16	90
Roggen, do.	14 40 bis 12	
Hafer, do.	15 bis 13	
Serrie, do.	20 bis 16	
Erbsen, do.	16 bis 12	
Linien, do.	20 bis 14	
Bohnen, do.	17 bis 12	
Kartoffeln, do.	5 50 bis 5	
Butter, pro 100	2 40 bis 1 30	
Eier, pro 100	5 50 bis 5	
Stroh, do.	4 bis 3 50	

Marktpreis der Ferkeln
in der Woche
vom 26. Sept. bis mit 2. October 1897
pro Stück 7 50 Mt. bis 12, — Mt.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 234.

Wittwoch den 6. October.

1897.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Betriebsfähigkeit auf Nebenbahnen.

Die Zeugnisaussage des Locomotivführers Müller in der Verhandlung gegen die des Landesfriedensbruchs angeklagten polnischen Arbeiter vor dem Schwurgerichte in Graudenz hat, wie bei dem Gerichtshofe, so auch in weiten Kreisen des Publikums großes Befremden hervorgerufen. Der Locomotivführer mußte gleichzeitig die Obliegenheiten des Zugführers und Schaffners wahrnehmen. Ungefähr ihm und dem Heizer befand sich kein Beamter in dem Zuge. Eine Notleine war auch nicht vorhanden. So kam es, daß der unglückliche Lehrling Ritter und sein Begleiter keine Hilfe bei dem Beamtenpersonal finden konnten und der erstere seinen Tod fand. Im „Reichsanzeiger“ wird nun der Versuch gemacht, nachzuweisen, daß der Eisenbahnverwaltung nichts vorgeworfen werden könne. Die Bahnordnung für Nebenbahnen schreibt nicht vor, daß eine Zugleine mitgeführt werden müsse und verbietet auch nicht, daß der Locomotivführer zugleich Zugführerdienste thut, also ist in beiden Punkten Niemandem etwas vorzuwerfen. Wer hat nun aber die Bahnordnung für die Nebenbahnen erlassen? Der Bundesrath, und zwar unter hervorragender Mitwirkung des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Wenn letzteres die Mitführung einer Zugleine und eine Trennung des Locomotivführers und Zugführerdienstes für notwendig oder auch nur für zweckmäßig gehalten hätte, so wäre es durch die Bahnordnung nicht im geringsten verhindert worden, diese Einrichtungen zu treffen. Die Bahnordnung verbietet die Mitführung einer Zugleine und die Beschränkung des Locomotivführers auf seinen Dienst auf der Locomotive nicht, gestattet vielmehr jeder Verwaltung, auch die Sicherheitsmaßregeln zu treffen, die über die von dem Bundesrathe vorgeschriebenen Maßregeln hinausgehen. Die Note des „Reichsanzeigers“ erkennt dies auch selbst durch die Bemerkung an, daß es im vorliegenden Falle bei der stärkeren Zuggbenutzung zweckmäßiger gewesen wäre, wenn dem Locomotivführer noch ein Begleitbeamter beigegeben worden wäre, wie dies der für besondere Anlässe gegebenen Vorschrift entsprochen haben würde. Damit wird zugleich erklärt, daß eine Nachlässigkeit vorgekommen ist und nach Ansicht der Eisenbahnverwaltung an jenem Tage maßgebende Vorschriften für besondere Anlässe nicht beachtet worden sind. Wer aber dafür verantwortlich gemacht werden muß, wird nicht gesagt. Daß der Stationsvorsteher von Tereaphal einen Beamten zur Verfügung hat, den er bei „besonderem Anlasse“ zur Zugbegleitung nach Schweg beordern kann, ist gar nicht anzunehmen. Wahrscheinlich hätte erst die Eisenbahndirection Verfügung treffen müssen. In der Note des „Reichsanzeigers“ vermisst man leider die Hauptsache, nämlich eine Erklärung darüber, was die Eisenbahnverwaltung zu thun gedenkt, um für die Zukunft ähnlichen Fällen vorzubeugen. Die Bemerkung am Schlusse des Artikels, daß es zweifelhaft sei, ob die Anwesenheit eines zweiten Beamten das Verbrechen verhindert hätte, ist sehr überflüssig. Aus den Berichten über die Gerichtsverhandlung ergibt sich unzweifelhaft so viel, daß, wenn es möglich gewesen wäre, durch Benutzung der Zugleine den Locomotivführer zu benachteiligen oder wenn ein anderer Beamter



Türkei. Bezüglich Kretas hat nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel die Pforte neuerdings eine Note an die Mächte gerichtet, in welcher sie den früheren Protest gegen die Unwirksamkeit des europäischen Protectorats über Kreta wiederholt und betont. — Die Aufständischen haben zwischen Suda und Azzedin auf österreichische Truppen geschossen. Die Österreicher haben das Feuer erwidert und einen Aufständischen ergriffen und nach Suda abgeführt. — Zur Lage auf Kreta wird der „Kölnischen Zeitung“ geschrieben: Eine internationale Commission, bestehend aus Offizieren der hier garnisonirenden Landtruppen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der nächsten Umgebung von Kanea die Schäden zu besichtigen. Hierbei kommt hauptsächlich die Provinz Kydonia in Betracht; es wurde mir von Augenzeugen berichtet, daß alle tüchtigen Dreier, Güter und Besitzthümer vernichtet seien, von Bäumen, die den Reichthum der Insel bildeten, ständen gegenwärtig nur noch etwa 20 pCt.; doch hat man sich durchaus nicht entblödet, den europäischen Vertretern zu erklären, daß die wenigen Bäume nicht etwa aus einem menschlichen Mähen, sondern einzig und allein aus Zeitmangel stehen geblieben seien, und daß man sich beilen werde, auch diese so schnell als möglich zu ersetzen, damit die Wohnbauern, sollten sie jemals wieder versuchen, zurückzukehren, nichts mehr vorfinden. Das sind also die Verheerungen, die Hadji Michalis nach dem Abzuge des Obersten Wassios von der Insel in die Welt hinausposaunte: Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Fortschritt und Schutz jeglichen Eigentums! Um bei diesem Zerföhrungsgrade auch einen materiellen Vortheil zu haben, ist man schließlich darauf gekommen, Holzsohlen aus den gefällten Bäumen zu machen, die man allmählich in ganzen Segelrädern unter den Augen Europas nach Griechenland verschifft. Die Zustände im Innern verschlimmern sich jeden Tage, und es ist wirklich traurig mitanzusehen, wie auch in diesem Jahre die ganze Angelegenheit von den Mächten verschleppt wird. Wie vorauszu sehen war, bekämpfen sich schon jetzt die Parteien aufs heftigste und mancher eifrige Patriot wird dabei von seinen christlichen Glaubensgenossen ins Jenseits befördert.

Der Truppenring um die Stadt Kanea ist jetzt ausschließlich von fremden Truppen gebildet. Fort Azzedin und Suda halten die österreichischen Truppen besetzt, im Gelände von Zikalaria liegen die Italiener, auf Fort Subachi haben sich die Franzosen eingetartiert, daran stoßen die Russen in Kurnies, und Terrazzo am westlichen Gestade soll von Italienern, die von Kandia herbeordert wurden, besetzt werden. Trotzdem waren in letzter Zeit wieder täglich Mordthaten in nächster Nähe der Stadt zu verzeichnen. Die christlichen Uebelthäter sind natürlich, woran man schon gewöhnt ist, niemals zu finden, sie rauchen gemächlich in ihrem Dorfe ihre Pfeife und Niemand ist heute im Stande, sie zu verhaften. Vor einigen Tagen wurden drei Christen ermordet aufgefunden, die alienische Justiz hat daraufhin ein Duzend Türken ange-sperrt, doch konnten die Thäter bis heute noch nicht festgestellt werden. Um dem gegebenen Verbrechen baldigt nachzukommen, sind vor Kurzem tatsächlich wieder einige hundert Olivenbäume im Land gesteckt worden, ihre flammenden Kronen haben weithin Zeugnis von der Zerföhrungswuth der Christen. Man kann es dem Sultan wahrlich nicht verübeln, wenn er gegen die Wirthschaft der europäischen Vertreter auf Kreta das allerhöchste Vertrauen hat.

Griechenland. Das neue griechische Cabinet hat sich, wie schon gestern gemeldet, gütig instituirt. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Zaimis (bisher Kammerpräsident), Präsidium und Auswärtiges, General Smolenski Krieg, Oberst Korpas Inneres, Streit Finanzen, Roman Justiz, Panagiotopoulos Unterricht, Kapitän Hadjilivriafos Marine. Die nächste Sitzung der Deputirtenkammer findet am Dienstag statt. Die neuen Minister leisteten am Sonntag früh 9 Uhr dem Könige den Eid mit Ausnahme des Justizministers Roman, welcher römisch-katholisch ist und deshalb den Eid um 10 Uhr in Gegenwart des römisch-katholischen Erzbischofs de Angelis ablegte. Es ist in Griechenland das erste Mal, daß ein Katholik Minister wird. — Als man bei dem General Smolenski Erkundigungen darüber einzog, ob er das Ministerium des Krieges übernehmen würde, erwiderte er, er sei keine politische Persönlichkeit, sondern ein Soldat und gehorche als solcher dem Befehle seines Königs. Die Zusammenfassung des Ministeriums macht einen ausgezeichneten Eindruck. Die Volksmenge, welche in der Umgebung des Palais versammelt war, begrüßte die Minister sympathisch, besonders den Kriegsminister Smolenski. — Die Presse spricht sich zu Gunsten des Ministeriums aus, nur die delvannitischen Blätter bekämpfen es. „Aly“ sagt, die Weisheit des Königs und die entschlossene Haltung der unabhängigen Presse hätten das Land aus der Krisis errettet, in welche die sich durch politische Leidenschaft gebildete Kammer gestürzt hatte. Delvannis trage als Lohn seiner niedrigen Gesinnung die Sprengung seiner Partei davon. „Akropolis“ schreibt, die bloße Androhung einer Wiederkehr Delvannis zur Regierung erfülle Griechenland und Europa mit Abcheu. „Sirp“ sagt: Möge der griechische Olyvier aufhören, das Land, das er ruiniert hat, herauszufordern. Seine Rückkehr zur Gewalt sei unmöglich, sie würde schmachvoll sein. — Karapanos, Deligeorgis, Kalli und die Trikupisten haben beschlossen, das Kabinet zu unterstützen. — Die schwere Krisis ist demnach rasch vorübergegangen. Der einzige Leidtragende dabei ist der, hoffentlich nunmehr endgiltig abgethane Abenteuer Delvannis, dem seine eigenen Parteigenossen den Kaufpaß gegeben haben. Die Hauptaufgabe des neuen Cabinets wird die Durchführung des Friedensvertrages sein. Hier gilt es, nachdem man sich mit der Türkei über die Klümmung Thessaliens verständigt hat, zu überdies die finanziellen Schwierigkeiten zu erledigen. Fürst Mouroufzato ist nach Konstantinopel entsendet worden, um über den endgiltigen Friedensvertrag